

Rechenschaftsbericht 2021

Fonds Rohstoffverbilligung
Nahrungsmittelindustrie

und

Fonds Regulierung

Inhaltsverzeichnis

Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie	3
1. Zusammenfassung	4
2. Grundlagen und Ziele	5
3. Einzug der Fondsmittel	5
4. Verwaltung des Fonds und Kosten	6
5. Mittelverwendung	8
6. Zusammenfassung Einnahmen und Ausgaben Fonds Rohstoffverbilligung (in Erfüllung Ziffer 12. 1 des Reglements)	16
7. Wirkung des Fonds	18
8. Vergleich zu den beiden Vorjahren	22
9. Anpassungen Weisungen und Reglemente	24
10. Anpassungen gesetzliche Rahmenbedingungen	24
Anhang 1: Liste der Betragzahler	25
Anhang 2: Monatliche Beiträge Fett und Eiweiss	26

Fonds Regulierung	29
1. Aktivitäten	30
2. Verwaltung des Fonds und Kosten	30
3. Anpassungen im Reglement und in den Weisungen	31
4. Zielerreichung	31

Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie

Rechenschaftsbericht 2021

1. Zusammenfassung

- Für den Fonds Rohstoffverbilligung wurden bis zum 31. Dezember 2021 mit 74 Exporteuren Verträge für Exportbeihilfen abgeschlossen. 8 davon haben im Jahr 2021 keine Anträge gestellt, 11 Exporteure stellten Anträge ausschliesslich für Getreidegrundstoffe.
- Damit haben 55 Unternehmen Anträge für Beihilfen aus der Hauptbox gestellt. 2021 waren es 61 Unternehmen, im Vorjahr 57.
- Für die Marktentwicklungsbox (MEB) hat die BO Milch bereits 2019 mit 7 Exporteuren Verträge für eine Exportstützung abgeschlossen. 2021 haben 4 davon im Lauf des Jahres Anträge gestellt.

Die Einnahmen des Jahres 2021 für die beiden Fonds betragen 56,39 Mio. Franken (2019: 66,18 Mio. Franken, 2020 54,53 Mio. Franken). Zudem flossen im ersten Halbjahr je 3,6 Mio. Franken aus dem Übertrag des Fonds Regulierung in die Haupt- und die MPC-Box.

Im ersten Halbjahr und im letzten Quartal wurden nur 3,6 Rp. pro kg Milch eingezogen. Durch diesen Verzicht auf den vollen Einzug verblieben 2021 insgesamt 10,55 Mio. Franken bei den Produzenten von nicht verkäster Milch.

- Aus der Hauptbox sind 2021 57,34 Mio. Franken Exportbeiträge ausbezahlt worden. Abzüglich der Verwaltungskosten schliesst das Rechnungsjahr 2021 mit einem Verlust von 3,19 Mio. Franken ab. Noch nicht berücksichtigt ist hier die Zuweisung aus der Marktentwicklungsbox im Umfang von 2,02 Mio. Franken und die Verrechnung des Positivsaldo vom Vorjahr im Umfang von 0,56 Mio. Franken.
- Mit den Beiträgen wurden Ausfuhren von 8813 Tonnen MilCHFett und 8996 Tonnen Milcheiweiss gestützt. Wegen des höheren Beitrags pro kg MilCHFett ist mit 40,54 Mio. Franken mehr Geld für die MilCHFettexportstützung ausgegeben worden als beim Milcheiweiss mit 16,98 Mio. Franken. Der Beitrag für das Milcheiweiss hat sich gegenüber dem Vorjahr in etwa verdoppelt, da seit Anfang 2021 das Milcheiweiss höher bewertet wird.
- Diese MilCHFett- und Milcheiweissmengen entsprechen einer Menge von 241,5 Mio. Milchäquivalenten bzw. 7,1 % der Schweizer Milchmenge.
- Aus der Marktentwicklungsbox sind 2021 0,63 Mio. Franken Exportbeiträge ausbezahlt worden. Das sind 0,2 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Diese Box schliesst mit einem Plus von 2,02 Mio. Franken. Der Überschuss floss per Ende 2021 in die Hauptbox.
- Die auf den 1. Januar 2021 eingeführte MPC-Box hat zu MPC-Exporten im Umfang von 5604 Tonnen Milcheiweiss geführt. Dafür wurden aus dem Fonds 6,56 Mio. Franken ausgegeben.
- Die Verwaltungskosten für den Fonds betragen 2021 insgesamt 436'586 Franken. Darin sind die Kontrollkosten von TSM Treuhand, ProCert sowie die Verwaltungskosten der BO Milch und die Bankkosten inkl. Negativzins (total 61'520 Franken) inbegriffen.

2. Grundlagen und Ziele

Am 1. Januar 2019 sind die beiden Fonds Rohstoffverbilligung und Regulierung in Kraft getreten. Der Start erfolgte gleichzeitig mit der Abschaffung der staatlichen Exportstützung im Rahmen des Schoggigesetzes und der Umlagerung der bisherigen für das Schoggigesetz reservierten Mittel in eine Verkehrsmilchzulage. Damit konnte für den Bereich Rohstoffverbilligung ein nahtloser Übergang vom staatlichen ins privatrechtliche System gewährleistet werden.

Ziffer 10.3 des Fonds-Reglements schreibt ein jährliches Reporting zuhanden der Delegiertenversammlung der BO Milch vor. Der vorliegende Evaluationsbericht erfüllt diese Vorgabe und beinhaltet gleichzeitig die Vorgabe gemäss Ziffer 10.1 nach einem Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Fonds.

Das Reglement beschreibt die Ziele des Fonds: Der Fonds Rohstoffverbilligung bezweckt die Unterstützung von Exporten von milchhaltigen Produkten aus der Schweizer Nahrungsmittelindustrie. Mit dem Fonds sollen insbesondere der Marktanteil für den Schweizer Milchabsatz gehalten werden und Exporte von wertschöpfungsstarken milchhaltigen Produkten aus der Schweizer Nahrungsmittelindustrie gefördert werden, indem die Industrie mit Schweizer Rohstoffen zu konkurrenzfähigen Preisen versorgt wird.

Am 1. Januar 2021 wurde der Fonds Rohstoffverbilligung mit der MPC-Box ergänzt. Gespeist wird der Fonds aus der Hälfte der Mittel, die für den Fonds Regulierung bestimmt sind. Die MPC-Box hat den Zweck, die Exporte von Milchprotein-Konzentraten (MPC) zu stützen. MPC ist ein Koppelprodukt der Butterherstellung.

3. Einzug der Fondsmittel

Gemäss Artikel 3 des Reglements werden die Fonds Rohstoffverbilligung und Regulierung aus einer Abgabe auf sämtlicher nicht verkäster Verkehrsmilch gespeist. Der Einzug der Mittel erfolgt auf Stufe Milchverarbeiter über monatliche Rechnungen. 2021 waren dazu 40 Unternehmen verpflichtet (siehe Anhang 1). Jeden Monat werden durch die Rechnungsstelle von TSM Treuhand im Auftrag der BO Milch Rechnungen über eine Gesamtsumme zwischen 3,9 und 5,4 Mio. Franken verschickt. Die Verpflichtung zur Zahlung besteht entweder aufgrund der direkten oder indirekten Mitgliedschaft in der BO Milch oder über vertragliche Vereinbarungen mit Milchverarbeitern ohne eine solche Mitgliedschaft. Eine Vereinbarung kommt dann zustande, wenn Exporteure Rohstoffe bei solchen Milchverarbeitern beziehen. Die monatliche Verteilung auf die verschiedenen Boxen ist im Kapitel 6 aufgeführt.

Mit der Reglementanpassung per 1. Januar 2021 wurden im ersten Halbjahr 2021 7,2 Mio. Franken je zur Hälfte zur Hauptbox und MPC-Box transferiert. Die über den Einzug bei den Verarbeitern zugeflossenen Mittel wurden wie folgt auf die vier Konten Fonds Rohstoffverbilligung Hauptbox, Fonds Rohstoffverbilligung Marktentwicklungsbox, Fonds Rohstoffverbilligung MPC-Box und Fonds Regulierung verteilt: In den ersten beiden Semestern 95 % zu 5 % zu 0 % zu 0 % (von 3,6 Rp.), im dritten Quartal 86 % zu 4 % zu 10 % zu 0 % (von 4,5 Rp.) und im vierten Quartal

82,5 % zu 5 % zu 12,5 % zu 0 % (von 3,6 Rp.). Der Wechsel vom dritten zum vierten Quartal erfolgte, weil trotz tieferem Einzug nach wie vor 0,45 Rp. für die MPC-Box reserviert blieben. Ab Juli 2021 wurden die Mittel 86 % Hauptbox, 4 % Marktentwicklungsbox und 10 % MPC-Box aufgeteilt. Wie bereits im letzten Jahr verzichtete die BO Milch auf die mögliche Aufstockung des Anteils für die Marktentwicklungsbox. Angesichts des zu geringen Mittelbedarfs bleiben weiterhin nur 5 % für die Marktentwicklungsbox reserviert. Den Milchverarbeitern wurde während der ersten beiden Quartale nur 3,6 Rp. im dritten Quartal 4,5 Rp. und im vierten Quartal wieder 3,6 Rp. pro Kilo nicht zu Käse verarbeitete Milch in Rechnung gestellt. Der Fonds Regulierung war während des ganzen Jahres nicht aktiv.

Der Einzug der Mittel ist gemäss Reglement auf den Gesamtbetrag der Milchzulage nach Artikel 40 LwG, welche 2021 4,5 Rp. betrug, begrenzt und gilt nur für die nicht verkäste Milch.

4. Verwaltung des Fonds und Kosten

Der Fonds Rohstoffverbilligung wird von der BO Milch geführt. Mit der TSM Treuhand GmbH ist vertraglich geregelt, dass das Inkasso der Fondsbeiträge durch sie erfolgt. TSM Treuhand berechnet monatlich aufgrund der Milchverwertungsdaten die Menge der verarbeiteten nicht verkästen Milch und nimmt bei den zahlungspflichtigen Verarbeitern auf dieser Basis das Inkasso vor. Die Einnahmen werden nach dem vorgegebenen Schlüssel auf die Konten Fonds Rohstoffverbilligung Hauptbox, Fonds Rohstoffverbilligung Marktentwicklungsbox, Fonds Rohstoffverbilligung MPC-Box und Fonds Regulierung verteilt.

Aufgrund der Situation im Kapitalmarkt mussten 2021 Negativzinsen in Kauf genommen werden. Ab einem Bestand von 3 Millionen Franken belastet die Bank Negativzinsen von 0,5 % p.a. Damit Negativzinsen gespart werden konnten, hat der Fonds Regulierung 2,5 Mio. Franken auf Konten des Vereins BO Milch bei der Aargauer und Berner Kantonalbank ausgelagert. Für die Konten wurde mit der Bank folgende Regelung für die Verteilung dieser Negativzinsen vereinbart:

Konto	Zinssatz
Konto Inkasso ab CHF 500'000.–	– 0,50 %
Hauptbox ab CHF 2'500'000. –	– 0,50 %
Marktentwicklungsbox ab CHF 1. –	– 0,50 %
MPC-Box ab CHF 1. –	– 0,50 %
Regulierung ab CHF 2'500'000. –	– 0,50 %

Mit dieser Regelung ist gewährleistet, dass die Negativzinsen dem Konto belastet werden, welches die wesentliche Ursache für den hohen Bestand bilden.

Tabelle 1: Übersicht über die im Jahr 2021 dem Fonds belasteten Kosten in CHF

Organisation	Grund für Kosten	Kosten 2019	Kosten 2020	Kosten 2021
BO Milch	Fondsverwaltung	40'000.00	40'000.00	50'000.00
TSM Treuhand GmbH	Inkasso	31'298.95	24'313.30	19'081.20
TSM Treuhand GmbH	Kontrollen + IT	205'628.90	156'321.65	150'756.15
ProCert	Externe Audits	124'932.00	163'704.00	129'240.00
Engel Copera AG	Rückstellung Revision	7'200.00	7'878.00	7'539.00
Jordi AG	Rechenschaftsbericht	3'854.80		
Rechtskosten	Abklärungen in Streitfällen	-	-	18'449.50
Bankkonten	Administration und Negativzinsen	7'774.62	14'790.52	61'519.75
Gesamtkosten für die Fondsverwaltung		416'834.47	410'862.27	436'585.60

Die **TSM Treuhand GmbH** übernimmt bei der Administration des Fonds verschiedene Aufgaben im Auftrag der BO Milch. Dazu gehören die Abwicklung der Vertragsabschlüsse, die Organisation, Entgegennahme und die Prüfung der Antragsstellungen durch die Exporteure, das Inkasso bei den Milchverwertern sowie die Abwicklung der Auszahlungen der Beiträge und die Verwaltung des Fonds. Die TSM Treuhand GmbH ist erste Anlaufstelle für Fragen seitens der Exporteure zum Ablauf der Exportbeihilfen. Insgesamt erfolgten 2021 von 55 Exporteuren 237 Antragsstellungen. Die Anzahl Antragsstellungen ging gegenüber 2019 von 326 und gegenüber 2020 von 262 zurück. Je Antragsstellung können bis sechs Ausführmonate jeweils bis Mitte August für das erste Halbjahr und bis Mitte Februar für das zweite Halbjahr gleichzeitig beantragt werden. 2021 reduzierten die Exporteure nochmals ihre monatlichen Abrechnungen und fassten vermehrt mehrere Monate zusammen.

Der Stundenaufwand durch TSM Treuhand belief sich 2021 wie folgt: 178 Stunden für das Inkasso und 1700 Stunden für die weiteren Aufgaben wie Kontrollen, Auszahlungen, Verwaltung des Fonds usw. Davon wurden 80 % der Milchbranche belastet, der Rest des Aufwands ging zulasten der Getreidebranche. Der Stundenaufwand ist 2021 erneut tiefer ausgefallen, da die Dossiers weniger Fehler, Unklarheiten und Unvollständigkeiten beinhalteten.

ProCert nimmt ebenfalls eine wichtige Aufgabe im Prozess der Fondsabwicklung ein: ProCert kontrolliert die Exporteure in den Produktionsstätten bzw. den Verwaltungssitzen. 2021 wurden 48 Betriebe vor Ort geprüft, nachdem im Vorjahr 52 Betriebe geprüft werden konnten. Der totale Aufwand für die Arbeiten seitens ProCert betrug 876 Stunden. Damit sind bis Ende Jahr sämtliche Exporteure seit Beginn der Kontrollen im Sommer 2019 mindestens zweimal kontrolliert worden. Die Kontrollen waren auch im zweiten Corona-Jahr nicht immer einfach zu organisieren. Da bei vielen Nahrungsmittelherstellern sehr strenge Besuchsregelungen galten haben und teilweise auch 2022 immer noch gelten, wurden einige wenige Audits auf Remote-Basis durchgeführt und andere zeitlich weiter nach hinten geschoben.

5. Mittelverwendung

Jeder interessierte Exporteur von milch- oder getreidehaltigen Nahrungsmitteln muss mit der Milch- und Getreidebranche einen Vertrag abgeschlossen haben, damit seine Gesuche um Exportbeiträge überprüft werden können. Dieser Vertrag regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten. Die Branche sichert dem Exporteur zu, dass er einen Ausgleich für einen Teil des Rohstoffpreishandicaps erhält, falls die Gesuche vollständig und fristgerecht eingereicht werden. Die Exporteure müssen dafür sicherstellen, dass ihren Anträgen die offiziellen Dokumente (Veranlagungsverfügungen des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit, BAZG) und die betriebsinternen Zusammenzüge beigelegt sind.

Ende 2021 waren mit 74 Exportunternehmen Verträge zur Regelung der Beiträge aus dem Fonds Rohstoffverbilligung abgeschlossen. Diese Verträge wurden für die Milch- und Getreidebranche gemeinsam abgeschlossen und gelten für die Mittelverwendung aus der Hauptbox. Als Vertragspartner gelten im Rahmen dieser Verträge die Exporteure, die BO Milch, der Schweizerische Getreideproduzentenverband und der Dachverband Schweizerischer Müller. Für die Marktentwicklungsbox wurden 7 Verträge ausschliesslich zwischen der Milchbranche und dem Exporteur abgeschlossen.

Im Lauf des Jahres haben für die Hauptbox 55 der 74 Vertragsunterzeichner Exportbeihilfen für Milchgrundstoffe beantragt. 8 haben gar keine Anträge, 11 haben Anträge ausschliesslich für Getreidegrundstoffe gestellt. Bei der Marktentwicklungsbox haben 4 der 7 Vertragspartner Anträge gestellt. In der MPC-Box haben 3 Vertragspartner Anträge zur Unterstützung von MPC-Exporten gestellt. Wie bereits 2019 und 2020 ist auch 2021 die Nutzung der Marktentwicklungsbox unter den ursprünglichen Erwartungen geblieben.

5.1 Beitragshöhen Hauptbox und Marktentwicklungsbox

Die Beitragshöhe hängt von der Preisdifferenz Schweiz – EU ab. Sie ist zudem limitiert auf umgerechnet 25 Rp. pro kg Milch für die Hauptbox und 21 Rp. für die Marktentwicklungsbox. Während des ganzen Jahres kam diese Limite zum Tragen, weil der Preisunterschied Schweiz – EU grösser als 25 Rp. war. Die Begleitgruppe hat quartalsweise den Kürzungsfaktor festgelegt. Der Kürzungsfaktor für die Hauptbox, wie auch für die Marktentwicklungsbox lag das ganze Jahr über bei 0 %.

Der durchschnittliche ungewichtete Kürzungsfaktor sank gegenüber dem Vorjahr von 10 auf 0 %. Das ergibt eine höhere Stützung von umgerechnet 2,5 Rp. pro kg Milch. Aufgrund des festgelegten Berechnungssystems, welches auf den Differenzen zwischen dem A-Richtpreis der Schweiz und dem Kieler Rohstoffwert (stellvertretend für das EU-Milchpreisniveau) verwendet wird, haben sich monatlich neu berechnete Beitragshöhen für Milchfett und Milcheiweiss ergeben. Diese Beiträge sind im Anhang 2 aufgeführt.

5.2 Beiträge für Exporte Hauptbox

Insgesamt sind im Berichtsjahr 2021 aus dem Fonds Rohstoffverbilligung Hauptbox 57,526 Mio. Franken ausbezahlt worden. Das sind 6 Mio. Franken mehr als im Jahr 2020. In diesen Zahlen sind die Retouren und Reimporte, welche die Exporteure wieder in Abzug gebracht haben, verrechnet, nicht aber die Gebühren im Umfang von 183'423 Franken. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verwendung der Mittel auf 12 Monate verteilt.

Tabelle 2: Anträge Hauptbox Monatsübersicht in CHF

	Anträge Hauptbox	Abzüglich Retouren / Reimporte*	Total mit Kürzungsfaktor
Januar	4'366'965.71	10'596.42	4'356'369.29
Februar	3'784'489.43	12'687.83	3'771'801.60
März	5'070'327.49	49'841.17	5'020'486.32
April	4'434'100.15	7'248.41	4'426'851.74
Mai	4'686'559.58	9'699.53	4'676'860.05
Juni	5'169'567.72	7'527.11	5'162'040.61
Juli	5'985'083.79	466'171.63	5'518'912.16
August	4'556'945.77	7'400.36	4'549'545.41
September	5'383'587.98	43'331.76	5'340'256.22
Oktober	4'470'149.45	6'622.99	4'463'526.46
November	5'680'124.27	7'320.96	5'672'803.31
Dezember	4'573'729.78	6'567.99	4'567'161.79
Total	58'161'631.12	635'016.16	57'526'614.96

* enthält auch nachträgliche Korrekturen

Die Ausgaben für den Fonds Rohstoffverbilligung Hauptbox sind über das Jahr ziemlich stabil. Lediglich der Monat Februar liegt unter der 4-Mio.-Franken-Grenze. Dies ist zu einem Teil mit der geringeren Anzahl Tage zu begründen. In der zweiten Jahreshälfte konnten sich die Exporte von der Coronakrise erholen, welche das Jahr 2020 noch stark beeinflusste.

Schaut man sich die vier Quartale einzeln an, ergibt sich folgende Verteilung:

Tabelle 3: Anträge aus der Hauptbox nach Quartal in CHF

	Anträge Kürzungen berücksichtigt	Anteil pro Quartal 2021	Anteil pro Quartal 2020
Erstes Quartal	13'148'657.21	23 %	27 %
Zweites Quartal	14'265'752.40	25 %	22 %
Drittes Quartal	15'408'713.79	27 %	28 %
Viertes Quartal	14'703'491.56	25 %	23 %
Total	57'526'614.96	100 %	100 %

5.3 Höhe der Beiträge im Verhältnis der effektiven Preisdifferenz

Die über den Fonds Rohstoffverbilligung geleisteten Exportbeiträge werden durch drei Faktoren beeinflusst: Der Differenz zwischen dem Schweizer und dem europäischen Milchpreis, der Deckelung auf 25 bzw. 21 Rp. sowie dem monatlich festgelegten Kürzungsfaktor. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Differenzen zwischen dem Schweizer und dem europäischen Milchpreis in Form des Kieler Rohstoffwerts Milch gemäss Institut für Ernährungswirtschaft Kiel (ife) auf. Der Kürzungsfaktor betrug das ganze Jahr über 0 %.

Tabelle 4: Beiträge und Milchpreisdifferenz im Vergleich

2021	Schweizer Preis in Rp.	Rohstoffwert EU in Rp.	Diff. zwischen CH und EU in Rp.	Stützung in Rp.	Differenz in Rp.
Januar	73,00	37,45	35,55	25,00	10,55
Februar	73,00	37,69	35,31	25,00	10,31
März	73,00	36,55	36,45	25,00	11,45
April	73,00	36,26	36,74	25,00	11,74
Mai	73,00	39,14	33,86	25,00	8,86
Juni	73,00	41,26	31,74	25,00	6,74
Juli	73,00	41,80	31,20	25,00	6,20
August	73,00	42,34	30,66	25,00	5,66
September	73,00	41,68	31,32	25,00	6,32
Oktober	73,00	40,80	32,20	25,00	7,20
November	73,00	42,27	30,73	25,00	5,73
Dezember	73,00	45,83	27,17	25,00	2,17
Durchschnitt	73,00	40,26	32,74	25,00	7,74

Der Kieler Rohstoffwert, welcher stellvertretend für das EU-Milchpreisniveau verwendet wird, ist 2021 um 22 % gestiegen. Die Preisdifferenz zwischen der Schweiz und der EU ist auf ein Minimum geschrumpft, und das Capping von 25 Rp. ist Ende Jahr nur knapp nicht unterschritten worden. In der Schweiz dagegen blieb der Richtpreis stabil auf 73 Rappen. Das sind 2 Rappen mehr als im Jahr 2020.

5.4 Beiträge für Exporte Hauptbox nach Milchfett und Milcheiweiss

Die Exporteure reichen Anträge für Milchfett und -eiweiss separat ein und erhalten diese Auszahlungen auch separat ausgewiesen. Die folgende Tabelle führt diese vom Fonds unterstützten Exporte pro Monat auf.

Tabelle 5: Durch Fondsmittel (Hauptbox) gestützte Mengen Milchfett (in kg)

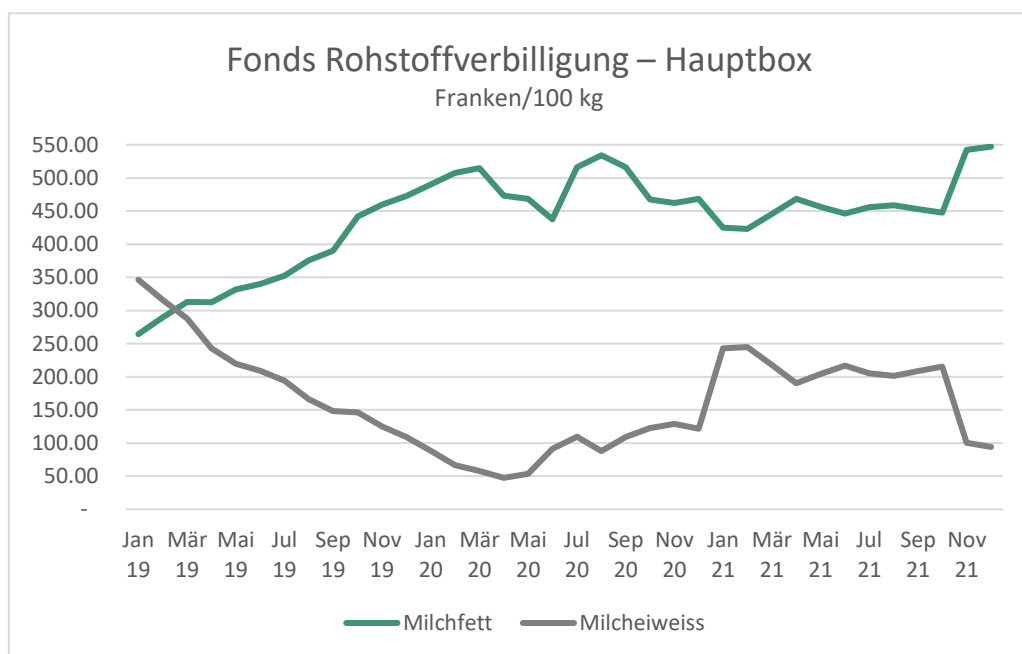
Übersicht Mengen	Menge Milchfett	Retouren Milchfett	Total Milchfett	Total Milchfett in CHF
Januar	645'064,70	1'657,44	643'407,26	2'733'322,72
Februar	638'491,06	1'972,83	636'518,23	2'692'408,46
März	749'607,39	7'951,65	741'655,74	3'303'779,66
April	673'715,79	1'095,32	672'620,47	3'148'805,47
Mai	693'332,00	1'511,41	691'820,59	3'157'884,27
Juni	767'231,40	1'138,55	766'092,85	3'418'919,17
Juli	921'022,19	81'020,07	840'002,12	3'828'813,66
August	701'065,61	1'177,85	699'887,76	3'211'574,96
September	813'046,30	6'734,75	806'311,55	3'653'236,37
Oktober	646'137,93	978,70	645'159,23	2'886'829,49
November	861'175,93	1'127,92	860'048,01	4'665'158,42
Dezember	703'179,85	1'014,09	702'165,76	3'842'461,69
Total	8'813'070,15	107'380,58	8'705'689,57	40'543'194,34

Tabelle 6: Durch Fondsmittel (Hauptbox) gestützte Mengen Milcheiweiss (in kg)

Übersicht Mengen	Menge Milcheiweiss	Retouren Milcheiweiss	Total Milcheiweiss	Total Milcheiweiss in CHF
Januar	670'349,01	1'465,19	668'883,82	1'623'046,59
Februar	442'594,17	1'773,65	440'820,52	1'079'393,13
März	795'444,74	6'625,81	788'818,93	1'716'706,64
April	673'276,04	1'115,38	672'160,66	1'278'046,28
Mai	744'909,86	1'370,87	743'538,99	1'518'975,80
Juni	805'820,06	1'129,16	804'690,90	1'743'121,43
Juli	871'353,88	47'237,20	824'116,68	1'690'098,49
August	665'424,83	990,99	664'433,84	1'337'970,42
September	815'739,41	6'151,24	809'588,17	1'687'019,83
Oktober	733'708,49	1'042,61	732'665,88	1'576'696,97
November	1'007'940,52	1'201,70	1'006'738,82	1'007'644,88
Dezember	769'829,97	1'080,50	768'749,47	724'700,13
Total	8'996'390,98	71'184,30	8'925'206,68	16'983'420,58

Auf Anfang 2021 trat eine Änderung im Reglement in Kraft; das sogenannte Ampelsystem wurde eingeführt. Das Ampelsystem spiegelt die Situation am Markt wider, und die bis Ende 2020 fixe Fett-Eiweissbewertung in der Schweiz wurde flexibilisiert. Je nach Situation gilt für die Berechnung der Preisdifferenz ein Verhältnis zur Fett-Eiweissbewertung von 60 zu 40 bei Fettüberschuss oder 55 zu 45 bei Fettknappheit.

In Grafik 1 sind für die drei Jahre 2019 bis 2021 die jeweiligen Stütungen für Milchfett und Milcheiweiss in Franken pro 100 kg angegeben. Während Anfang 2019 die tiefen Proteinpreise in der EU zu einem grossen Preisunterschied und damit zu einer hohen Stützung führten, verkleinerte sich diese Stützung bis Ende 2020 auf unter 150 Franken pro 100 kg. Der Sprung im Januar 2021 ist auf die bewusste Verbesserung der Stützung für das Eiweiss zulasten der Butterstützung zurückzuführen. Da die hohen Butterlager ab Herbst 2021 automatisch eine Anpassung zurück zu einer Bewertung im Verhältnis von 60 zu 40 auslöste, stieg die Stützung des Milchfetts zugunsten des Eiweiss wieder an. Dieser Knick ist in der Grafik ebenfalls gut sichtbar.



Grafik 1: Stützung pro 100 kg Milchfett bzw. Milcheiweiss während der letzten drei Jahre.

5.5 Schätzung der total gestützten Milchmenge aus der Hauptbox

Die durch den Fonds Rohstoffverbilligung gestützte Milchmenge wird nicht direkt gemessen. Im Gegensatz dazu liegen Zahlen zu den gestützten Mengen Milchfett und Milcheiweiss vor. Eine Annäherung an die gestützte Milchmenge lässt sich über die gestützten Milchfett- und -eiweissmengen machen. Hier werden die beiden Mengen addiert und mit der Formel 73 g Gehaltsstoffe entsprechen 1 kg Milch auf die Menge Milchäquivalente hochgerechnet.

Aus den beiden Jahressummen für Milchfett und -eiweiss ergeben sich eine Menge von 241,52 Mio. Milchäquivalente und damit fast gleich viel wie im Vorjahr, was 7,1 % der Schweizer Milchmenge entspricht.

Tabelle 7: Hochrechnung total gestützte Milchmenge aus Gehaltswerten für Hauptbox (Standardgehalt)

	2019	2020	2021
Gestützte Menge Milchfett	10'163,38 t	8864,74 t	8705,69 t
Gestützte Menge Milcheiweiss	9742,98 t	8864,78 t	8925,21 t
Total gestützte Menge Gehaltsstoffe	19'906,36 t	17'729,52 t	17'630,90 t
Gehalt pro kg Milch	73 g	73 g	73 g
Total gestützte Menge Milchäquivalent	272,69 Mio.	242,76 Mio.	241,52 Mio.

5.6 Beiträge für Exporte Marktentwicklungsbox

2021 wurden 632'425 Franken aus der Marktentwicklungsbox (MEB) an die Exporteure bezahlt. Das sind zwar 46 % mehr als 2020, die Stützung liegt aber immer noch weit unter demjenigen Betrag, der dem Fonds zur Verfügung steht.

Begründen lassen sich die höheren Ausgaben bei fast gleicher gestützter Exportmenge im Wesentlichen mit den höheren Beiträgen für Milcheiweiss. Die aus der Marktentwicklungsbox gestützten Exportprodukte sind Eiweiss-lastig. Das auf Anfang 2021 angepasste Stützungsverhältnis zugunsten des Milcheiweisses hat zu höheren Ausgaben aus der Marktentwicklungsbox geführt.

Tabelle 8: Anträge Marktentwicklungsbox Monatsübersicht in CHF

	Anträge MEB
Januar	49'345.28
Februar	45'744.51
März	52'878.09
April	55'715.62
Mai	54'084.14
Juni	68'702.79
Juli	62'637.90
August	54'984.58
September	59'712.24
Oktober	48'465.26
November	39'449.05
Dezember	40'705.64
Total	632'425.10

Die Ausgaben für die Marktentwicklungsbox zeigen im Jahresverlauf 2021 eine Spitze im Juni und Juli. Die tiefsten Werte wurden im November und Dezember erreicht. Schaut man sich die vier Quartale einzeln an, ergibt sich folgende Verteilung:

Tabelle 9: Anträge Marktentwicklungsbox Quartalsübersicht in CHF

	Anträge Kürzungen berücksichtigt	Anteil pro Quartal 2021	Anteil pro Quartal 2020
Erstes Quartal	147'967.88	24 %	23 %
Zweites Quartal	178'502.55	28 %	27 %
Drittes Quartal	177'334.72	28 %	26 %
Viertes Quartal	128'619.95	20 %	24 %
Total	632'425.10	100 %	100 %

Wie in Tabelle 7 für die Hauptbox, nehmen wir auch hier eine Hochrechnung über die gesamte gestützte Menge Milchäquivalente aufgrund der gestützten Menge Milchfett und Milcheiweiss für die Marktentwicklungsbox vor: 2021 wurde mit Mitteln aus der Marktentwicklungsbox eine Menge von 4,12 Mio. Milchäquivalenten exportiert. Die gestützte Milchmenge in der Marktentwicklungsbox ist seit der Einführung stabil.

Tabelle 10: Hochrechnung total gestützte Milchmenge für die Marktentwicklungsbox

	2019	2020	2021
Gestützte Menge Milchfett	99,75 t	82,79 t	81,38 t
Gestützte Menge Milcheiweiss	210,74 t	213,24 t	227,58 t
Total gestützte Menge Gehaltsstoffe	310,49 t	296,04 t	308,96 t
Gehalt pro kg Milch	73 g	73 g	73 g
Total gestützte Menge Milch	4,25 Mio.	4,06 Mio. kg	4,12 Mio. kg

5.7 MPC-Box

Auf den 1. Januar 2021 ist die MPC-Box als zusätzliches Element des Fonds Rohstoffverbilligung eingeführt worden. Dieser Entscheid der Delegierten der BO Milch ging einher mit der zusätzlichen Alimentierung der Hauptbox um den gleichen Betrag und ein neues System der Milchfett- und Milcheiweiss-Bewertung bei der Berechnung der Fondsbeiträge auf der Basis des sogenannten Ampelsystems.

Die MPC-Box hat im ersten Halbjahr 600'000 Franken pro Monat aus dem Übertrag aus dem Fonds Regulierung erhalten. Im zweiten Halbjahr erfolgte der normale Einzug in Form von 0,45 Rappen pro Kilogramm Milch. Damit kamen nochmals 2,96 Mio. Franken in diese Box (siehe Tabelle 15).

Tabelle 11: Auszahlungen aus MPC-Box 2021 Monatsübersicht in CHF

	Auszahlungen MPC-Box
Januar	594'416.54
Februar	478'270.35
März	675'397.67
April	533'939.94
Mai	627'769.22
Juni	558'286.71
Juli	768'280.39
August	672'900.22
September	492'103.76
Oktober	370'054.04
November	336'870.35
Dezember	266'448.50
Total	6'377'668.53

Die Höhe der Beiträge für MPC-Exporte werden monatlich von einer zu diesem Zweck gebildeten Begleitgruppe bestimmt. Sie entschied aufgrund der Hochrechnungen zu den Einnahmen und Ausgaben, damit der Fonds ausgeglichen bleibt. Gemäss Reglement darf die Höhe der Beiträge für MPC-Exporte nicht höher sein als die Beiträge für Eiweiss aus der Hauptbox. Der von der Begleitgruppe bestimmte Kürzungsfaktor führte zu einer Stützung im Umfang von rund 120 Franken pro 100 kg Milcheiweiss für die Monate Januar bis August, von 110 Franken für den September und rund 85 Franken für die Monaten Oktober bis Dezember.

Tabelle 12: Durch Fondsmittel (MPC) gestützte Menge Milcheiweiss

Übersicht Mengen	Stützung pro 100 kg Milcheiweiss in CHF	Total Milcheiweiss in kg	Total Milcheiweiss in CHF	Kürzungsfaktor
Januar	121.33	489'917,20	594'416.54	50 %
Februar	122.43	390'648,00	478'270.35	50 %
März	119.70	564'242,00	675'397.67	45 %
April	123.59	432'025,20	533'939.94	35 %
Mai	122.57	512'172,00	627'769.22	40 %
Juni	119.14	468'597,20	558'286.70	45 %
Juli	123.05	624'364,40	768'280.39	40 %
August	120.82	556'944,40	672'900.22	40 %
September	110.44	445'584,72	492'103.76	47 %
Oktober	90.38	409'442,40	370'054.04	58 %
November	85.08	395'945,40	336'870.35	15 %
Dezember	84.84	314'060,00	266'448.50	10 %
Total		5'603'942,92	6'374'737.70	40 %

6. Zusammenfassung Einnahmen und Ausgaben Fonds Rohstoffverbilligung (in Erfüllung Ziffer 12. 1 des Reglements)

Vergleicht man die Einnahmen mit den Ausgaben der Hauptbox, lässt sich Folgendes feststellen: Der Fonds weist Einnahmen von 50,76 Mio. Franken aus. Hinzu kommt ein Übertrag aus dem Fonds Regulierung von 3,6 Mio. Franken. Diesen Gesamteinnahmen von 54,35 Mio. Franken stehen Ausgaben im Umfang von 57,54 Mio. Franken gegenüber. Entsprechend schliesst die Hauptbox mit einem Defizit von 3,19 Mio. Franken ab.

Die in der Marktentwicklungsbox nicht verwendeten Mittel im Umfang von 2,02 Mio. Franken flossen per 31. Dezember 2021 in die Hauptbox, sodass zusammen mit dem vom Vorjahr übernommenen Positivsaldo die Hauptbox mit einem Minus von 601'763 Franken ins 2022 startet.

In der MPC-Box kann der Positivsaldo im Umfang von Fr. 154'021 auf 2022 übertragen werden.

Tabelle 13: Einnahmen und Ausgaben Fonds Rohstoffverbilligung Hauptbox in CHF

	Einnahmen Fonds Hauptbox	Ausgaben Fonds Hauptbox	Überschuss / Defizit
Januar	4'555'082.28	4'356'369.29	198'712.99
Februar	4'363'555.63	3'771'801.60	591'754.03
März	5'039'882.15	5'020'486.32	19'395.83
April	5'156'999.57	4'426'851.73	730'147.84
Mai	5'116'698.10	4'676'860.05	439'838.05
Juni	4'160'830.14	5'162'040.62	-1'001'210.48
Juli	4'132'614.20	5'518'912.16	-1'386'297.96
August	4'057'333.54	4'549'545.41	-492'211.87
September	3'999'865.81	5'340'256.22	-1'340'390.41
Oktober	3'349'949.30	4'463'526.46	-1'113'577.16
November	3'231'030.50	5'672'803.32	-2'441'772.82
Dezember	3'592'045.17	4'567'161.79	-975'116.62
Übertrag Fonds Regulierung	3'600'000.00	-	3'600'000.00
Abgrenzungen	-	-173'417.94	173'417.94
Gebühren	-	-183'423.35	183'423.35
Verwaltungskosten	-	374'240.50	-374'240.50
Total	54'355'886.39	57'544'014.18	-3'188'127.79

Tabelle 14: Einnahmen und Ausgaben Fonds Rohstoffverbilligung MEB in CHF

	Einnahmen Fonds MEB	Ausgaben Fonds MEB	Überschuss
Januar	239'741.17	49'345.28	190'395.89
Februar	229'660.82	45'744.51	183'916.31
März	265'256.96	52'878.09	212'378.87
April	271'421.03	55'715.62	215'705.41
Mai	269'299.90	54'084.14	215'215.76
Juni	218'991.06	68'702.79	150'288.27
Juli	192'214.61	62'637.90	129'576.71
August	188'713.19	54'984.58	133'728.61
September	186'040.27	59'712.24	126'328.03
Oktober	203'027.23	48'465.26	154'561.97
November	195'820.03	39'449.05	156'370.98
Dezember	217'699.71	40'705.64	176'994.07
Gebühren	-	-3'228.00	3'228.00
Verwaltungskosten	-	26'787.00	-26'787.00
Total	2'677'885.98	655'984.10	2'021'901.88

Tabelle 15: Einnahmen und Ausgaben Fonds Rohstoffverbilligung MPC-Box in CHF

	Einnahmen Fonds MPC	Ausgaben Fonds MPC	Überschuss
Januar	-	594'416.54	-594'416.54
Februar	-	478'270.35	-478'270.35
März	-	675'397.67	-675'397.67
April	-	533'939.94	-533'939.94
Mai	-	627'769.22	-627'769.22
Juni	-	558'286.71	-558'286.71
Juli	480'536.54	768'280.39	-287'743.85
August	471'782.97	672'900.22	-201'117.25
September	465'100.68	492'103.76	-27'003.08
Oktober	507'568.08	370'054.04	137'514.04
November	489'550.08	336'870.35	152'679.73
Dezember	544'249.27	266'448.50	277'800.77
Übertrag aus Fonds Regulierung	3'600'000.00	-	3'600'000.00
Gebühren	-	-5'529.05	5'529.05
Verwaltungskosten	-	35'558.10	-35'558.10
Total	6'558'787.62	6'404'766.74	154'020.88

7. Wirkung des Fonds

Für die Exportstützung aus dem Fonds Rohstoffverbilligung sind 2021 64,36 Mio. Franken ausgegeben worden. Dabei flossen 89,1 % der Mittel in Exportprodukte aus der Hauptbox, 0,99 % in die MEB und 9,9 % in die MPC-Box.

Verglichen mit den ersten beiden Jahren erhöhten sich die Ausgaben um 12,75 Mio. Franken. Denn 2021 wurden die bisher für den Fonds Regulierung bestimmten bzw. nicht eingezogenen Mittel dem Fonds Rohstoffverbilligung zugewiesen. Zum Vergleich: 2018 stützte der Staat die Exporteure noch mit 78,963 Mio. Franken.

Tabelle 16: Hochrechnung total gestützte Milchmenge für den Fonds Rohstoffverbilligung

	Hauptbox	MEB	MPC	Total
Gestützte Menge Milchfett	8'705,69 t	81,38 t	0,00 t	8'787,07 t
Gestützte Menge Milcheiweiss	8'925,21 t	227,58 t	5'603,94 t	14'756,73 t
Total gestützte Menge				
Gehaltsstoffe	17'630,90 t	308,96 t	5'603,94 t	23'543,80 t
Gehalt pro kg Milch	73 g	73 g	33 g	
Total gestützte Menge Milch- äquivalente	241,52 Mio.	4,12 Mio.		320.36 Mio.

Mithilfe des Fonds sind insgesamt 8787 t Milchfett und 14'757 t Milcheiweiss exportiert worden. Die Mittel aus der Hauptbox und der Marktentwicklungsbox haben dazu beigetragen, dass 7,1 % der Schweizer Milch worden sind.

Zählt man auch die Mengen aus der MPC-Box dazu, dann erhöht sich für das Milcheiweiss der Exportanteil auf rund 13,15 % des Schweizer Milchmarkts (Annahme: 3400 Mio. kg Milch mit 3,3 % Anteil Milcheiweiss).

Für die MPC-Box muss die Wirkung anders beurteilt werden. Zweck dieser Box war es, den Schweizer Buttermarkt zu stützen, indem das typische Koppelprodukt bei der Butterherstellung, das Milchprotein-Konzentrat, Exportbeiträge erhält. Die Wirkung wird in Kapitel 7.5 speziell beleuchtet.

7.1 Wirkung 1: Vermeiden von Veredelungsverkehr

Ein Hauptzweck des Fonds ist es, Exporte zu unterstützen und dadurch den Marktanteil von Schweizer Rohstoffen zu sichern. Dieser Zweck wurde erreicht: Exporte wurden gefördert, und der Marktanteil von Schweizer Milchgrundstoffen in den Exportprodukten konnte gehalten werden. Dies zeigen, wie bereits im Vorjahr, drei Punkte:

- Die mit Fondsgeldern gestützte Milchmenge ist gegenüber der staatlichen Exportförderung der letzten Jahre stabil geblieben.
- Die Anzahl Exportfirmen entsprechen nach wie vor in etwa der Anzahl von 2018 gemäss publizierter Liste des Bundes. Das Interesse der Exporteure ist damit stabil geblieben.
- 2021 gab es zwar Verschiebungen bei den Veredelungsverkehrsgeschäften. Die Menge ausländischer Butter für die Verarbeitung und den Re-Export hat sich fast verdreifacht, dafür ging die Menge Magermilchpulver stark zurück. Beim Vollmilchpulver blieben die Mengen stabil.

Tabelle 17: Entwicklung Veredelungsverkehr 2019 bis 2021

Produkt	Menge 2019	Menge 2020	Menge 2021
Vollmilchpulver	1'034 t	1'101 t	1'026 t
Magermilchpulver	379 t	1'249 t	537 t
Butter (im normalen und im ausserordentlichen Verfahren)	170 t	660 t	1'886 t

Quellen: Angaben BO Butter, BLW und BAZG

7.2 Wirkung 2: Versorgung der Industrie zu konkurrenzfähigen Preisen

Das Reglement erwähnt explizit, dass der Exporte von wertschöpfungsstarken, milchhaltigen Produkten gefördert werden sollen, indem die exportierende Nahrungsmittelindustrie mit Schweizer Rohstoffen zu konkurrenzfähigen Preisen versorgt wird. Ob diese beiden Ziele «wertschöpfungsstarke Produkte» und «konkurrenzfähige Preise» erreicht werden, kann nicht beurteilt werden, da der BO Milch weder Milch- noch Produktpreise vorliegen.

Die BO Milch geht dieses Thema aber mit einer speziellen Untersuchung an und möchte diese Frage in einem umfassenden Wirkungsbericht im Laufe des Jahres 2022 beantworten.

7.3 Wirkung 3: Stabilisierung des Markts und Auswirkung auf Milchpreise

Der Fonds Rohstoffverbilligung verfolgt nicht nur die unter 7.1 und 7.2 erwähnten Ziele. Er ist auch eine Selbsthilfemassnahme der Milchbranche, um den für sie wichtigen Absatzkanal über die verarbeiteten Lebensmittel zu sichern. Die in Kapitel 5.5 hochgerechnete Menge von 242 Mio. Milchäquivalent entspricht 7,1 % der Schweizer Verkehrsmilchmenge. Aus diesem Gesichtspunkt trägt der Fonds zu einer Stabilisierung des Milchmarktes bei.

Es ist aber wichtig, nicht nur einen Überblick über die Quantität, sondern auch über die Qualität der gestützten Exportprodukte zu erhalten. Eine Arbeitsgruppe hat deshalb für 2022 eine vertiefte Analyse über die exportierten Produkte in Auftrag geben, die unter anderem folgende Fragen beantworten soll. Wie hoch ist die Wertschöpfung der verschiedenen Stufen der Branche? In welchen Einheiten werden die Produkte exportiert? Welche mittel- und langfristigen Pläne haben die Exporteure? Würde der Exportmarkt auch unter liberalisierten Bedingungen von der Schweiz aus bedient? Die Ergebnisse zu diesen Fragen liegen ab Sommer 2022 vor und werden in den nächsten Rechenschaftsbericht einfließen.

7.4 Wirkung 4: Erschliessung neuer Exportkanäle durch die MEB

Mit der Marktentwicklungsbox sollte die Möglichkeit gegeben werden, mit innovativen milchhaltigen Nahrungsmitteln neue Märkte zu erschliessen. Wie in den Vorjahren wurde nur etwa ein Fünftel der zur Verfügung stehenden Mittel gebraucht. Es lässt sich dabei nicht feststellen, wie stark die ausbezahlten Mittel bei den Exporteuren mitgeholfen haben, neue Märkte zu erschliessen. Weil die nicht aufgebrauchten Mittel automatisch in die Hauptbox fließen, drängt sich hier auch keine Massnahme auf.

7.5 Wirkung 5: Verbesserung der Schweizer Milchfettbilanz durch die MPC-Box und durch das Ampelsystem

2021 war der Schweizer Milchmarkt, wie bereits im Vorjahr, von einer eher knappen Milchmenge geprägt. Insbesondere die Versorgung mit Milchfett lag unter der Nachfrage. Deshalb war die Milchbranche auf Butterimporte angewiesen. Um diese Knappheit mit inländischem Milchfett etwas abzdämpfen, hatten die Delegierten der BO Milch im Herbst 2020 entschieden, die Exportstützung ab dem 1. Januar 2021 etwas zu justieren. Die Stützung für Milchfett und Milcheiweiss wurde je nach Marktversorgung flexibilisiert und die für den Fonds Regulierung reservierten Mittel wurden je zur Hälfte für die Hauptbox und eine neu geschaffene MPC-Box verwendet.

Die Wirkung der MPC-Box und des Ampelsystems auf die Milchfettversorgung wird anhand von drei Leitfragen beschrieben.

1. *Welchen Einfluss übten die MPC-Box und das Ampelsystem auf die Butterversorgung aus?*

Die Butterherstellung hat 2021 zwar trotz der Stützung für das Koppelprodukt MPC nicht zugenommen. Die BO Milch geht aber davon aus, dass einzelne Butterhersteller ohne die Stützung die Butterproduktion reduziert hätten und es zu einem noch grösseren Buttermangel gekommen wäre. Dafür sprechen Marktbeobachtungen insbesondere im Bereich der Käse mit tiefer Wertschöpfung. Dieser Markt ist 2021 weitgehend ausgetrocknet, was die Beobachtung unterstützt, dass die Butterhersteller im Teilmarkt mit der tiefsten Wertschöpfung konkurrenzfähiger geworden sind.

Zudem hat sich der Veredelungsverkehr von Magermilchpulver zu Butter verschoben. Dies ist die Folge der tieferen Stützung bei der Butter zugunsten des Milcheiweisses (siehe Tabelle 17): Mit Butter Veredelungskehr zu machen ist interessanter geworden, Schweizer Magermilchpulver zu verwenden, hat gleichzeitig an Bedeutung gewonnen.

2. *Welchen Einfluss hat die MPC-Box auf die Schweizer Produzentenpreise?*

Gemäss Milchpreis-Beobachtung des BLW ist der Preis für konventionelle Molkereimilch 2021 im Jahresdurchschnitt um 4,12 Rp. gestiegen. Der grösste Teil dieses Anstiegs ist nicht auf den Markteinfluss der MPC-Box zurückzuführen. Die Wirkung der MPC-Box auf die Schweizer Milchpreise ist auch nicht auf den Zehntelrappen genau messbar. Eine Hebelwirkung wurde von den Marktexperten der BO Milch aber identifiziert. Dieser Hebel ist höher als die eingesetzten 0,45 Rp. pro kg nicht verkäste Milch. Die direkte Wirkung erfolgt, indem die MPC-Exporteure höhere Preise für die Milch bezahlen können, die indirekte Wirkung erfolgt, indem der Gesamtmarkt Milch durch die zusätzliche Nachfrage stimuliert wird.

3. *Sorgt die MPC-Box insgesamt für eine Stabilisierung des Schweizer Milchmarkts?*

Die Stützung von rund 100 Franken pro 100 kg Milcheiweiss in Form von MPC hat dazu geführt, dass das Produktpaar Butter / MPC gegenüber anderen Produkten im tieferen Preissegment konkurrenzfähiger geworden ist. Eine zur Beantwortung dieser Frage gebildete Arbeitsgruppe kam zum Schluss, dass im komplexen Gebilde rund um die staatliche Stützung, dem Grenzschutz und den Marktverhältnissen, dank der MPC-Box eine Annäherung der verschiedenen Verwertungen im Beschaffungswettbewerb stattgefunden hat.

8. Vergleich zu den beiden Vorjahren

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Kennzahlen zum Fonds Rohstoffverbilligung von 2021 im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Sowohl der Einzug der Mittel als auch die Auszahlung der Exportbeiträge für die Hauptbox haben wieder das Niveau von 2019 erreicht. Dies ist im Wesentlichen dank den zusätzlichen Einnahmen aus dem Übertrag vom Fonds Regulierung möglich gewesen. Die verbesserte finanzielle Situation hat auch dazu geführt, dass der Kürzungsfaktor 2021 das ganze Jahr 0 % betrug, was eine höhere Stützung pro Kilogramm Milch zur Folge hatte.

Das Verhältnis bei der Stützung zwischen Milchfett und Milcheiweiss hat sich zugunsten des Milcheiweisses verschoben. In Tonnen gab es hier eine leichte Verschiebung, in Franken war die Entwicklung deutlich. Dies ist auf die markant höhere Stützung für Milcheiweiss in Franken pro 100 kg zurückzuführen, welche von den Delegierten bewusst eingeführt worden ist.

Tabelle 18: Wichtigste Kennzahlen zum Fonds Rohstoffverbilligung im Jahresvergleich

	2019	2020	2021
Einzug der Mittel in Fr.	56'386'888.00	54'529'353.00	56'392'559.95
- davon für Hauptbox in Fr.	53'573'855.55	51'802'885.00	50'755'886.37
- davon für MEB in Fr.	2'813'032.00	2'726'468.00	2'677'885.98
- davon für MPC in Fr.	-	-	2'958'787.60
- davon für Fonds Regulierung in Fr.	9'794'393.77	-	-
Total Verwaltungsaufwand inkl. Negativzinsen in Fr.	520'954.47	410'862.00	418'136.10
Rechtsaufwand	-	-	18'449.50
Übertrag HB aus anderen Fonds	2'129'361.00	2'335'619.00	5'621'901.85
Exportbeiträge aus Hauptbox	57'840'016.00	51'460'533.00	57'343'191.62
Nettoergebnis Hauptbox	-4'266'161.00	365'644.00	-6'587'305.25
Exportbeiträge aus Marktentwicklungsbox in Fr.	657'733.00	432'861.00	629'197.13
Nettoergebnis Marktentwicklungsbox	2'129'361.00	2'335'619.00	2'048'688.85
Exportbeiträge aus MPC-Box in Fr.	-	-	6'374'737.70
Nettoergebnis MPC-Box	-	-	-3'415'950.10
Beiträge aus Fonds Regulierung in Fr.	-	-	-
Total aus HB gestützte Menge Milchfett in t	10'163,00	8'865,00	8'705,69
Total aus HB gestützte Menge Milchfett in Fr.	37'036'122.28	43'354'967.00	40'543'194.38
Total aus HB gestützte Menge Milcheiweiss in t	9'743,00	8'865,00	8'925,21
Total aus HB gestützte Menge Milcheiweiss in Fr.	20'533'223.49	7'965'924.00	16'983'420.60
Total aus MEB gestützte Menge Milchfett in t	100,00	83,00	81,38
Total aus MEB gestützte Menge Milchfett in Fr.	316'004.00	367'798.00	340'972.03
Total aus MEB gestützte Menge Milcheiweiss in t	210,74	213,00	227,58
Total aus MEB gestützte Menge Milcheiweiss in Fr.	341'729.00	65'063.00	291'453.09
Total aus MPC gestützte Menge Milcheiweiss in t	-	-	5'603,94
Total aus MPC gestützte Menge Milcheiweiss in Fr.	-	-	6'374'737.70
Total aus HB gestützte Menge Milch HB in t	272,69	242,76	241,52
Total aus MEB gestützte Menge Milch MEB in Mio. t	4,25	4,06	4,23
Durchschnittlicher Kürzungsfaktor in %	14,50	10	-

9. Anpassungen Weisungen und Reglemente

2021 gab es keine Anpassungen im Reglement. Bei den Weisungen kam es im Bereich des Ampelsystems zu einer geringfügigen Anpassung: Im Fall von Butterimporten verlängert sich die Phase «Buttermangel» automatisch um drei Monate, auch wenn das Butterlager über dem festgelegten Grenzwert liegen würde.

10. Anpassungen gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Bundesrat hat am 3. November 2021 beschlossen, die Zulage für Verkehrsmilch von bisher 4,5 Rp. auf 5 Rp. zu erhöhen. Damit wäre es für die BO Milch möglich, ab 1. Januar für den Fonds 5 Rp. einzuziehen. Der Vorstand der BO Milch hat im November 2021 aber darauf verzichtet, diesen vollen Einzug von 5 Rappen zu beschliessen, da zumindest für das erste Halbjahr 2022 die Liquidität im Fonds auch mit einem Teileinzug gewährleistet ist.

Anhang 1: Liste der Beitragszahler

Weisse Liste für Fonds Rohstoffverbilligung für die Nahrungsmittelindustrie

(Fassung vom 31. Dezember 2021)

Gemäss Bestimmung zum Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie haben Unternehmen nur dann Anspruch auf Fondsbeiträge, wenn die verarbeiteten Produkte aus Milch hergestellt sind, für welche der Erstverarbeiter Fondsbeiträge entrichtet hat. Die untenstehende Liste zeigt diejenigen Milchverarbeiter, welche Beiträge für den Fonds einzahlen. Die Unternehmen sind in alphabetischer Reihenfolge.

Firmen

- Appenzeller Milch AG, Appenzell
- Baer AG, Küsnacht am Rigi
- Bergsenn AG, Ennetbürgen
- Cremo SA, Villars-sur-Glâne
- Dorfkäserei Dürrenroth, Dürrenroth
- Emmi Schweiz AG, Luzern
- Estavayer Lait SA, Estavayer-le-Lac
- Froval SA - Laiterie Moderne, Bulle
- Glarner Milch AG, Glarus
- Hochdorf Swiss Nutrition AG, Hochdorf
- Imlig Käserei Oberriet AG
- Käserei Gaster-Linth AG, Schänis
- Käserei Rohner AG, Bazenhaid
- Laiterie Ecoffey, La Joux
- Laiteries Réunies Genève, Genève 26
- LATI, S. Antonino
- Lenk Milch AG, Lenk
- LESA, Bever
- Manufaktur Einsiedeln, Einsiedeln
- Milchgenossenschaft, Schönried
- Milchhof Liechtenstein AG, Schaan
- Milchzentrale Wettingen, Wettingen
- Milco Industrie SA, Sorens
- Molkerei Biedermann, Bischofszell
- Molkerei Davos, Davos-Platz
- Molkerei Forster AG, Herisau
- Molkerei Fuchs + Co AG, Rorschach
- Molkerei Gstaad, Gstaad
- Molkerei Höhn AG, Hirzel
- Molkerei Lanz AG, Obergerlafingen
- Molkerei Neff AG, Wald
- Molkerei Triengen, Triengen
- Molki Meiringen AG, Meiringen
- MSG Produktions GmbH Götschi, Trubschachen
- Nestlé Suisse SA, Vevey
- Neue Napfmilch AG, Hergiswil LU
- Schwyzer Milchhuus, Schwyz
- Silat AG, Oberbüren
- Swiss Premium AG, Dietikon
- Züger Frischkäse AG, Oberbüren

Anhang 2: Monatliche Beiträge Fett und Eiweiss

Hauptbox: Beiträge für Milchfett 2021

	Beitrag an Exporteure in CHF / 100 kg	Rp. / kg Milch
Januar	424.82	16,99
Februar	422.99	16,92
März	445.46	17,82
April	468.14	18,73
Mai	456.46	18,26
Juni	446.28	17,85
Juli	455.81	18,23
August	458.87	18,35
September	453.08	18,12
Oktober	447.46	17,90
November	542.43	21,70
Dezember	547.23	21,89
Ungewichteter Mittelwert	464.09	18,56

Hauptbox: Beiträge für Milcheiweiss 2021

	Beitrag an Exporteure in CHF / 100 kg	Rp. / kg Milch
Januar	242.65	8,01
Februar	244.86	8,08
März	217.63	7,18
April	190.14	6,27
Mai	204.29	6,74
Juni	216.62	7,15
Juli	205.08	6,77
August	201.37	6,65
September	208.38	6,88
Oktober	215.20	7,10
November	100.09	3,30
Dezember	94.27	3,11
Ungewichteter Mittelwert	195.05	6,44

Marktentwicklungsbox: Beiträge für Milchfett 2021 (CHF / 100 kg)

	Beitrag an Exporteure in CHF / 100 kg	Rp. / kg Milch
Januar	376.87	15,07
Februar	374.88	15,00
März	399.11	15,96
April	423.50	16,94
Mai	410.85	16,43
Juni	399.83	15,99
Juli	410.15	16,41
August	413.46	16,54
September	407.19	16,29
Oktober	401.11	16,04
November	496.38	19,86
Dezember	501.58	20,06
Durchschnitt	417.91	16,72

Marktentwicklungsbox: Beiträge für Milcheiweiss 2021

	Beitrag an Exporteure in CHF / 100 kg	Rp. / kg Milch
Januar	179.56	5,93
Februar	181.96	6,00
März	152.59	5,04
April	123.03	4,06
Mai	138.36	4,57
Juni	151.72	5,01
Juli	139.21	4,59
August	135.20	4,46
September	142.80	4,71
Oktober	150.18	4,96
November	34.69	1,14
Dezember	28.39	0,94
Durchschnitt	129.81	4,28

MPC-Box: Beiträge für Milcheiweiss 2021 (CHF / 100 kg)

	Beitragsansatz in CHF	Kürzungsfaktor	Beitrag an Exporteure in CHF
Januar	242.65	50 %	121.33
Februar	244.86	50 %	122.43
März	217.63	45 %	119.70
April	190.14	35 %	123.59
Mai	204.29	40 %	122.57
Juni	216.62	45 %	119.14
Juli	205.08	40 %	123.05
August	201.37	40 %	120.82
September	208.38	47 %	110.44
Oktober	215.20	58 %	90.38
November	100.09	15 %	85.08
Dezember	94.27	10 %	84.84
Durchschnitt	195.05	40 %	111.95

Fonds Regulierung

Rechenschaftsbericht 2021

1. Aktivitäten

Sowohl der Fonds Rohstoffverbilligung als auch der Fonds Regulierung sind am 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Der Fonds Regulierung hatte aufgrund des fehlenden Regulierbedarfs beim Milchfett seither keine Aktivität. Nachdem im August 2019 beim Einzug die Obergrenze von fast 10 Mio. Franken erreicht wurde, blieb der Einzug zugunsten des Fonds Regulierung sistiert. Ab September 2019 und im ganzen 2020 sowie im ersten Halbjahr wurden nur 3,6 Rp./kg für die nicht zu Käse verarbeitete Milch zugunsten des Fonds Rohstoffverbilligung in Rechnung gestellt. Ab dem 1. Juli 2021 erfolgte der Einzug zugunsten des Fonds gemäss Reglement, die Mittel wurden dann je zur Hälfte in die neue MPC-Box und die Hauptbox des Fonds Rohstoffverbilligung weitergeleitet. Bis auf die Kontoführung gab es 2021 keine Aktivitäten im Fonds Regulierung.

2. Verwaltung des Fonds und Kosten

Aufgrund der Situation im Kapitalmarkt mussten 2021 Negativzinsen in Kauf genommen werden. Die Verteilung der Zinsen sind im Kapitel 4 des Fonds Rohstoffverbilligung beschrieben.

2021 wurden dem Fonds keine administrativen Kosten für die Fondsverwaltung belastet, weil es in diesem Jahr keinen Aufwand dafür gab.

Übersicht über die dem Fonds belasteten Kosten in CHF

Organisation	Grund für Kosten	Kosten 2019	Kosten 2020	Kosten 2021
BO Milch	Fondsverwaltung	18'300.75	-	-
TSM Treuhand GmbH	IT-Kosten und Inkasso	4'526.45	-	-
Fidatio Treuhand AG	Steuerabklärungen	269.25	-	-
Engel Copera AG	Revision	1'800.00	893.00	3'769.00
Jordi AG	Rechenschaftsbericht	-	963.70	-
Bankkonten	Administration und Negativzinsen	20'623.03	32'254.63	10'132.50
Gesamtkosten für die Fondsverwaltung		45'519.48	34'111.33	13'901.50

3. Anpassungen im Reglement und in den Weisungen

2021 gab es weder im Reglement noch in den Weisungen zum Fonds Regulierung Anpassungen. Die auf den 1. Januar 2021 beschlossenen Anpassungen sind bis zum 30. Juni 2022 befristet und müssen durch den Vorstand im Mai 2022 neu bestätigt werden.

4. Zielerreichung

Da der Fonds 2021 inaktiv war, kann die Zielerreichung nicht bewertet werden.

Branchenorganisation Milch
BO Milch – IP Lait – IP Latte
Weststrasse 10
3000 Bern 6

Telefon 031 381 71 11

www.ip-lait.ch

BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH – IP LAIT – IP LATTE